



Amtsgericht: Abschied für Schilling und Begrüßung für Röhm

HECHINGEN. Faktisch ist Irene Schilling (zweite von links) als Direktorin des Hechinger Amtsgerichts schon voriges Jahr in den Ruhestand gegangen, seit Oktober ist Dagmar Röhm (vierte von links) ihre Nachfolgerin in diesem Amt. Die offizielle Amtsübergabe fand am Montag im Kreise

hochrangiger Juristen, Kommunalpolitiker, Behördenvertreter und auch persönlicher Freunde und Familie der beiden Juristinnen statt. Sowohl in der Begrüßung durch Richter Ernst Wühl, in der Ansprache von Landgerichtspräsident Florian Diekmann und den Grußworten von Oberstaatsan-

walt Jens Gruhl und Bürgermeister Philipp Hahn klang durchgehend durch, dass zwei fachlich hochklassige, aber auch persönlich und als Leiterinnen von Mitarbeitern sehr verbindliche Juristinnen hier diese leitende Funktion am Amtsgericht ausübten beziehungsweise nun ausüben. Beide

haben in vorangegangenen Stationen als Staatsanwältinnen und als Richterinnen ihre Eignung für dieses Amt mehrfach bewiesen und wurden hervorragend beurteilt. Und in ihren Ansprachen versicherten beide, dass sie sich auch emotional sehr wohl am Standort Hechingen fühlen. Foto: Stopper

Acht Automaten-Spreizer vor Gericht

Acht Angeklagte, teilweise mit Ketten an den Füßen gesichert, zehn Justiz-Angestellte, acht Anwälte, zwei Dolmetscher, fünf Richter – ein solches Gewusel ist selten im Hechinger Landgerichtssaal. Laut Anklage haben die Männer Geldautomaten geknackt.

■ Von Klaus Stopper

HECHINGEN. Kosovo, Albanien, einige kommen aus Frankreich. Alle waren in irgendeiner Funktion an Einbrüchen in Banken beteiligt, bei denen Geldautomaten mit so genannten „Spreizern“ geknackt wurden. Alle wirken durchtrainiert. Überwiegend Stoppelhaare. Zwei Angeklagte dürfen erstaunlicherweise frei umherlaufen und in der Prozesspause vors Gericht ganz unbewacht eine Zigarette rauchen. Andere reisen im Gefangenen-Spezialbus aus Haftanstalten an, stehen im Gerichtssaal unter scharfer Aufsicht durch Justizangestellte, ihre Beine bleiben auch während des Prozesses mit Ketten aneinander gebunden. Das klirrt leise, wenn sie

laufen. Damit sie nicht weglaufen können, oder vielleicht auch, damit sie andere Angeklagte nicht angreifen können. Zum Prozessauftritt waren solche Fragen für Zuschauer noch nicht recht nachvollziehbar.

Zwei möchten eventuell ein Geständnis ablegen

Möglicherweise könnte es durchaus Gründe für Feindseligkeiten zwischen den Angeklagten geben. Zwei Angeklagte wollen eventuell ein Geständnis ablegen in der Hoffnung, dadurch ein günstigeres Urteil zu bekommen. Allerdings müssten sie schon richtig „auspacken“, damit das Eindruck macht, wie Richter Volker Schwarz in einem Hinweis zu diesem Tatbestand klar machte. Es werde gegebenen-

falls nur ein „werthaltiges Geständnis“ berücksichtigt. Idealerweise also Informationen über Hintergründe der Tätergruppe und eventuell eben auch Mittäter.

Was die Taten angeht, sind sechs Automatenaufbrüche angeklagt. Begonnen hat es im Dezember 2021, am 21. Dezember 2022 wurden dann drei Angeklagte von der Polizei mehr oder weniger auf frischer Tat in Rosenberg auf der Ostalb verhaftet. Die anderen Angeklagten im Prozess waren entweder direkt an früheren Taten beteiligt, oder sie hatten die Tatorte zuvor ausgespäht. Davon ist jedenfalls die Staatsanwaltschaft überzeugt. Die Angeklagten sind überwiegend zwischen 30 und 40 Jahre alt, keiner will vor Gericht auf Deutsch

sprechen, zwei Dolmetscher übersetzen per Kopfhörer ins Albanische.

Die Tatorte wurden vorher ausgesüht

Die Taten, die die Staatsanwaltschaft ihnen zur Last legt, liefen alle nach dem gleichen Muster ab. Sehr sorgfältig wurden die Tatorte auskundschaftet, denn stets wurde versucht, zunächst in leicht zugängliche Räume neben den Bankräumen einzubrechen, so dass von außen wenig auffallen konnte. Von dort aus wurden dann über Fenster – in einem Fall wurde sogar eine Trockenbauwand durchbrochen – der weitere Weg in die Bankräume geschaffen. Die Automaten wurden dann mit Spezialwerkzeug aus Baumärkten – unter

anderem Akku-Spreizern – geknackt. Die Geldkassetten wurden eingesteckt und später in aller Ruhe ebenfalls aufgebrochen. Die Beute: Teilweise beträchtlich. In einem Fall 132000 Euro, einmal aber auch nur 34000 Euro. Und gelegentlich scheiterten die Einbrüche komplett.

Im Gegensatz zu den so genannten Automaten Spreizer, die explosives Gas in die Automaten leiten und dieses zur Explosion bringen, wurden durch die Einbrüche Menschen nicht gefährdet.

Wenn nicht erhebliche einschlägige Vorstrafen vorliegen, werden die Strafen nach aktueller Lage wohl nur wenige Jahre betragen. Es sind noch zahlreiche weitere Verhandlungstage eingeplant.

Romantik trifft auf Fernost

HECHINGEN. Unter dem Motto „Eternal Journey“ stellen Yi Sun und Xianwei Zhu in einer Ausstellung des Kunstvereins Hechingen im Weißen Häusle und in der Villa Eugenia noch bis Sonntag, 2. Juli, Arbeiten aus, die Einflüsse chinesischer und europäischer Kunstauffassung vereinen. Malereien und Zeichnungen haben das intensive Erlebnis der Natur und ihrer elementaren Kräfte zum Thema, die Motive bewegen sich teilweise an der Grenze zur Abstraktion, Seelandschaften werden zu Sehnsuchtsorten, Erinnerung bilden sich heraus, die Motive der Kunst der deutschen Romantik und fernöstliche Bildsprache nähern sich in Querverbindungen, vermeintlich einander ferne Kulturen verschmelzen. Die Ausstellung ist samstags und sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

■ Hechingen

Die Stadtbücherei ist heute von 13 bis 18 Uhr geöffnet.

Beim Ski-Club Hechingen findet um 18.30 Uhr bis 20 Uhr Nordic Walking statt. Treffpunkt wechselt. Infos unter Telefon 07476/3100.

Der Tauchclub trifft sich zum Training um 19.15 Uhr vor dem Hallenbad. Das Clubhaus ist ab 20.30 Uhr geöffnet.

Beim TV Hechingen ist heute um 18 Uhr Geräteturnen für Mädchen ab 13 Jahren in der Grundschulsporthalle; um 18.30 Uhr Handball C-Jugend in der Kreissporthalle.

Der Lauftreff Mössingen trifft sich heute um 19 Uhr am Freibadparkplatz.

■ SICKINGEN

Die Sportfreunde veranstalten heute von 15.15 bis 16.15 Uhr „Schulturnen“, von 16.15 bis 17.15 Uhr „Vorschulturnen und von 17.15 bis 18.15 Uhr „Eltern-Kind-Turnen“, in der Turnhalle.

Handballer sammeln Altpapier ein

HECHINGEN. Die Handballer des TV Hechingen sammeln Altpapier am Samstag, 24. Juni, ab 9 Uhr in der Hechinger Kernstadt. Mitgenommen werden gebündelte Zeitungen, Prospekte, Kataloge und Bücher, nicht dagegen reine Kartonagen. Große Mengen können bei Hans-Joachim Koch unter Telefon 0171/1978403 zur Abholung angemeldet, oder selbst auf dem Weierparkplatz an der Sammelstelle abgegeben werden.

■ Im Notfall

NOTRUFNUMMERN

Giftnotruf: 0761/19240
Krankentransport: 07433/19222

APOTHEKEN

Mozart-Apotheke Balingen:
Mozartstraße 31, 07433/1 55 53

■ Redaktion

Lokalredaktion
Telefon: 07433/901825
redaktionhechingen@schwarzwaelder-bote.de
Anfragen zur **Zustellung:**
0800/7807802 (gebührenfrei)

Europawoche war ein Aktivitäten-Höhepunkt

Die Städtepartnerschaft zu Joué-lès-Tours besteht seit 50 Jahren. Der frühere Komitee-Vorsitzende Dieter Ilg erinnert sich.

HECHINGEN. Er hat noch sehr gut vor Augen, wie zur Europawoche 1993 in Hechingen das 20-jährige Bestehen der Partnerschaft mit Joué im Département Indre-et-Loire, südlich von Tours gefeiert wurde.

Energisch vorangetrieben von Bürgermeister Norbert Roth und dem Kulturamt der Stadt hatte das Partnerschaftskomitee unter Führung von Dieter Ilg ein zehntägiges Riesenspektakel mit mehr als 80 Einzelveranstaltungen vorbereitet. Um die 14000 Menschen wurden als Gäste gezählt. Für Dieter Ilg war es der Höhepunkt seiner Amtszeit, die von April

1985 bis September 1994 andauerte.

In einer naturgemäß kleiner gewordenen Runde hat sich das Gremium nun erneut getroffen, um Erinnerungen auszutauschen an eine Zeit, als Schulen, Musik- und Sportvereine, Gemeinderäte und Einwohner die Kontakte eng hielten.

Die Hechinger schenken den Franzosen ein Feuerwehrfahrzeug

In Erinnerung bleibt unter anderem die Schenkung eines Hechinger Feuerwehrfahrzeugs an die Stadt Joué-lès-Tours, den Austausch von Berufsprak-

tika, die mit der VHS neu gestalteten Tandem-Sprachkurse, Fahrradreisen von Polizeigruppen.

Voller Stolz wurde damals immer wieder vermeldet, dass mehr als 500 Personen an Austausch-Aktivitäten teilgenommen hatten. Sie erfüllten das Motto des Komitees mit Leben: „Wir wollen nicht Honorationen, Blumentöpfe und politische Lyrik austauschen, sondern die Bürgerschaft beteiligen und so die deutsch-französische Partnerschaft konkret erlebbar machen.“

Einige Kontakte überdauern bis heute. Die Familie des da-

maligen Komitee-Mitglieds Peter Mössner pflegt heute bereits in dritter Generation diese gute Verbindung. Und angesichts der schrecklichen Erkenntnis, dass auch mitten in Europa wieder ein Krieg ausbrechen konnte, wiegen die Bande der Freundschaft zu Frankreich doppelt schwer.

Die Partnerschaft wurde mehrfach ausgezeichnet

Die Partnerschaft von Hechingen und Joué-lès-Tours wurde mehrfach ausgezeichnet, unter anderem durch die Ehrenfahne des Europarats, die Goldenen

Sterne der Partnerschaft und einer Ehrung vom „Rat der Gemeinden und Regionen Europas“.

Dieter Ilg zieht eine positive Bilanz dieser Zeit: „Es gibt deutsch-französische Partnerschaften, die noch älter sind als die unsere, und es gibt Partnerschaften, die noch lebendiger sind als die unsrige, aber es gibt sehr wenige Partnerschaften, die so alt und gleichzeitig so lebendig sind wie die zwischen Joué-lès-Tours und Hechingen!“ Die Komitee-Mitglieder sind noch heute stolz und dankbar dafür, dass sie damals mit verantwortlich waren.